Markus Stenz
Gürzenich-Orchester Köln

Gustav Mahler
Symphonie Nr. 3
Michaela Schuster

SUPER AUDIO CD

GÜRZENICH ORCHESTER KÖLN

OEHMS CLASSICS ®

Mädchen und Knaben der Chöre am Kölner Dom

Einstudierung: Eberhard Metternich

Damenchor der Oper Köln

Einstudierung: Andrew Ollivant

Gustav Mahler

Symphonie Nr. 3 d-Moll

Disc 1

Erste Abteilung:

[**01**] Kräftig. Entschieden *33:25*

Disc 2

Zweite Abteilung:

[**01**] Tempo di Menuetto. Sehr mäßig. Ja nicht eilen *09:08*

[**02**] Comodo. Scherzando. Ohne Hast *17:01*

[**03**] »O Mensch, gib acht!« – Sehr langsam. Misterioso *08:58*

[**04**] »Bimm bamm! Es sungen drei Engel einen süßen Gesang« – Lustig im Tempo und keck im Ausdruck *03:55*

[**05**] Langsam. Ruhevoll. Empfunden *21:35*

total disc 60:38

Markus Stenz
Gürzenich-Orchester Köln
Michaela Schuster, Alt

»Was die Welt noch nicht gehört«
Gustav Mahlers Dritte Sinfonie

Erste Abteilung:
1. Kräftig. Entschieden

Zweite Abteilung:
2. Tempo di Menuetto. Sehr mäßig. Ja nicht eilen
3. Comodo. Scherzando. Ohne Hast
4. Sehr langsam. Misterioso. Durchaus ppp (»O Mensch, gib acht!«, Text von Friedrich Nietzsche)
5. Lustig im Tempo und keck im Ausdruck. (»Es sungen drei Engel einen süßen Gesang.« Text aus »Des Knaben Wunderhorn«)
6. Langsam. Ruhevoll. Empfunden

»Die 3. Symphonie wird zunächst für alle, die meine früheren Werke nicht kennen, eine harte Nuß sein.« Diese Worte stehen am Ende eines undatierten Briefes von Gustav Mahler an die Sängerin Anna von Mildenburg. Vermutlich stammen diese Zeilen vom 26. Juni 1896. Nur zwei Tage später schreibt er ungeduldig: »Nun aber denke Dir so ein großes Werk, in welchem sich in der That die ganze Welt spiegelt – man ist, so zu sagen, selbst nur ein Instrument, auf dem das Universum spielt.«

Diese »ganze Welt« zu erfassen und sie musikalisch abzubilden, das ist Mahlers vorrangigstes Ziel als Komponist. Welt bedeutet gleichzeitig immer auch Natur. Sie ist für Mahler Grundbedingung für ein erfüllten Leben und zugleich eine Art Stimulus für seine kompositorische Arbeit: »eine Spur dieses Unendlichen in der Natur muß in jedem Kunstwerk, das ein Abbild von ihr sein soll, liegen«. Die Natur hat für Mahler nichts Triviales, sondern eine substanzielle Bedeutung. »Mich berührt es ja immer seltsam, daß die meisten, wenn sie von ›Natur‹ sprechen, nur immer an Blumen, Vöglein, Waldesduft etc. denken. Den Gott Dionysos, den großen Pan, kennt niemand.« Bei Mahler werden Begriffe wie Einsamkeit, Freiheit, Ruhe oder Atem sozusagen mit dem Natur-Be-

First Section:

1. Powerfully, resolutely

Second Section:

2. Tempo di menuetto; very moderately, not hurried
3. Comodo, scherzando; without haste
4. Very slowly, mysteriously, ppp throughout (“O Mensch, gib acht!” text by Friedrich Nietzsche)
5. Humorous in tempo and cheeky in expression (“Es sungen drei Engel einen süßen Gesang.” Text from “Youth’s Magic Horn”)
6. Slowly, with tranquillity and deep feeling

“First of all, the 3rd Symphony will be a hard nut to crack for all those who aren’t familiar with my earlier works.” These words are at the end of an undated letter by Gustav Mahler to the singer Anna von Mildenburg. These lines were probably written on 26 June 1896. Only two days later he wrote impatiently, “But now imagine a work so large that it in fact reflects the entire world – one is, so to speak, oneself only an instrument on which the universe plays.”

To capture this “entire world” and reproduce it musically was Mahler’s foremost goal as a composer. At the same time, the world always means nature as well. For Mahler, nature is the fundamental condition for a fulfilled life and, at the same time, a kind of stimulus for his work as a composer: “a trace of this infinite quality in nature must be found in each work of art that is intended to be a reflection of it.” There is nothing trivial about nature for Mahler; on the contrary, it is of substantial significance for him. “It always affects me strangely that most people, when they speak of ‘nature’, only think about flowers, birds, the fragrance of the forest, etc. No one knows the god Dionysus or the great Pan.” With Mahler, notions such as loneliness, freedom, calm or breathing are

griff amalgamiert und zu einem symphonischen Ganzen vereinigt – was schließlich auch die Selbstverständlichkeit erklärt, mit der Mahler rein Symphonisches und Gesangliches zusammenbringt.

Die *Dritte Sinfonie* entsteht in den Jahren 1895/1896. Zu dieser Zeit ist Mahler vor allem als Dirigent ein vielgefragter Mann. Doch um seinen Ruhm als Komponist ist es vergleichsweise bescheiden bestellt. Dennoch setzt er seinen Weg unverdrossen fort, angetrieben, die Gattung der Sinfonie entscheidend neu zu gestalten bzw. sie, auf dem Fundament von Klassik und Romantik, weiter zu entwickeln und für das kommende Jahrhundert zu modernisieren. Dies lässt sich gerade am Beispiel seiner *Dritten* relativ genau nachvollziehen, da der unermüdliche Briefeschreiber Mahler zu dieser Sinfonie mehr Anhaltspunkte hinterlassen hat als zu jeder anderen.

Die Idee zu diesem gelegentlich als »Pan-Symphonie« bezeichneten Werk wird von den Mahler-Exegeten bis in das Jahr 1893 zurückverfolgt. Mahler möchte mit seiner *Dritten* nicht etwa eine »Eroica« liefern, sondern eine Art Stufenleiter der belebten Natur entwickeln. Relativ rasch erarbeitet er eine Konzeption, die er in verschiedenen Varianten und Abschriften und mit unterschiedlichen Titeln seinem Freundeskreis überliefert. Zwar nimmt er diese Satztitel später wieder zurück, doch die Kerngedanken behalten ihre Gültigkeit. Leider ist von diesen Gedanken keine Fassung »letzter Hand« auszumachen; eine der spätesten Versionen stammt aus einem Brief Mahlers an Max Marschalk:

»Ein Sommermittagstraum.
I. Abteilung.
Einleitung: Pan erwacht.
Nr. I. der Sommer marschiert ein (Bacchuszug).
II. Abteilung.
Nr. II: Was mir die Blumen auf der Wiese erzählen.

amalgamated with the concept of nature and unified into a symphonic whole – which ultimately explains the naturalness with which Mahler unites purely symphonic music with singing.

The *Third Symphony* was composed during the years 1895/1896. Mahler was primarily in great demand as a conductor at this time. The fame he enjoyed as a composer was still comparatively modest. Nonetheless, he continued on his path undeterred, driven by the urge to decisively reform the genre of the symphony, which meant to continue developing its classical and romantic foundations whilst modernising it for the coming century. This can be understood relatively precisely using the example of his *Third Symphony,* for Mahler the indefatigable letter writer left us more clues to this symphony than to any other.

Mahler exegetes trace idea for this work, occasionally designated the "Pan Symphony", back to 1893. Mahler did not want to deliver a kind of "Eroica" with his *Third,* but to develop a type of stepladder of vivified nature. He developed a conception rather quickly, then passing on to his circle of friends in different variants and copies, and with varying titles. He withdrew these titles later, but the central ideas retain their validity. Unfortunately, no final version of these ideas can be discerned; one of the latest versions is from a letter of Mahler to Max Marschalk:

"A summer dream at noon.

1st section:

Introduction: Pan awakens.

No. I: Summer marches in (Procession of Bacchus).

2nd section:

No. II: What the flowers on the meadow tell me.

No. III: What the animals in the wood tell me.

No. IV: What mankind tells me.

No. V: What the angels tell me.

No. VI: What love tells me."

Nr. III: Was mir die Tiere im Wald erzählen.
Nr. IV: Was mir der Mensch erzählt.
Nr. V: Was mir die Engel erzählen.
Nr. VI: Was mir die Liebe erzählt.«

Bezeichnend ist, dass Mahler die Leiter, die er entwirft, nicht bei Gott enden lässt, sondern bei der Liebe. Den ursprünglich geplanten Schlusssatz »Das himmlische Leben« hat er zurückgezogen, um ihn später in der *Vierten* einzusetzen. Die *Dritte* nimmt im Laufe des Jahres 1896 immer mehr Gestalt an. Im Juni gesteht er: »Meine Symphonie wird etwas sein, was die *Welt noch nicht gehört hat!* Die ganze Natur bekommt darin eine Stimme und erzählt so tief Geheimes, was man vielleicht im Traume ahnt! Ich sage Dir, mir ist manchmal selbst unheimlich zu Muth bei manchen Stellen, und es kommt mir vor, als ob ich das gar nicht gemacht hätte.«

Mahlers *Dritte* ist nicht nur eine pantheistische Beschwörung der Einheit von Gott und Welt, Mensch und Natur; sie ist auch Zeitmusik, ja musikalische Kritik am Zeitgeist, wie im vierten Satz bei der Vertonung eines Textes aus Nietzsches *Also sprach Zarathustra.*

Für Mahler indes zeigt die damalige Bekanntheit von Nietzsches *Zarathustra* bedenkliche Züge: er wittert darin Deutschtümelei und Wissenschaftsfeindlichkeit, antisemitischen und anti-demokratischen Ungeist. Auf diese geheimnisvollen Nietzsche-Töne, die sich gegen die schon vor der Jahrhundertwende aufkommende Ideologie vom Herrenmenschen richten, lässt Mahler mit anscheinend naiven Bim-bam-Klängen einen Kinderchor Worte aus der Volksliedsammlung »Des Knaben Wunderhorn« singen.

Mahlers *Dritte* wird am 9. Juni 1902 in einer vom Allgemeinen Deutschen Musik-Verein organisierten Veranstaltung in Krefeld uraufgeführt; diese Aufführung wird seinen Durchbruch als Komponist markieren.

Dr. Christoph Vratz

It is significant that the ladder invented by Mahler does not end with God, but with love. He withdrew the originally planned final movement "The Heavenly Life" in order to use it later in the *Fourth*. The *Third* gradually took shape during the course of the year 1896. In June he confessed: "My Symphony will be something that *the world has not yet heard!* All of nature is given a voice in it and tells things so profoundly mysterious that one can perhaps only presage them in a dream! I tell you, I myself sometimes have an eerie feeling at some places in the work, and it seems to me as if I had not created it at all."

Mahler's *Third* is not only a pantheistic evocation of the unity of God and the world, mankind and nature; it is also music of its time, indeed a musical criticism of the spirit of its time, as in the fourth movement with its setting of a text from Nietzsche's *Thus Spake Zarathustra*.

For Mahler, however, the fame of Nietzsche's *Zarathustra* at that time showed worrying signs; he sensed German nationalism and opposition to science in it as well as anti-Semitic and anti-democratic demons. Mahler has a children's choir sing words from the folksong collection "Youth's Magic Horn" to apparently naive "bim-bam" sounds to these mysterious Nietzsche tones, directed against the ideology of the master race already emerging before the turn of the century.

Mahler's *Third* was given its world premiere on 9 June 1902 at an event in Krefeld organised by the General German Music Society; this performance was to mark the breakthrough of Mahler the composer.

Dr. Christoph Vratz
Translation: David Babcock

4. Satz

Altsolo
O Mensch, gib acht!
Was spricht die tiefe Mitternacht?
Ich schlief!
Aus diesem Traum bin ich erwacht!
Die Welt ist tief,
und tiefer als der Tag gedacht!

O Mensch! Tief!
Tief ist ihr Weh!
Lust tiefer noch als Herzeleid!
Weh spricht: Vergeh!
Doch alle Lust will Ewigkeit,
will tiefe, tiefe Ewigkeit!

Friedrich Nietzsche

5. Satz

Knabenchor
Bimm bamm bimm bamm etc.

Frauenchor
Es sungen drei Engel einen süßen Gesang,
Mit Freuden es selig in den Himmel klang.
Sie jauchzen fröhlich auch dabei,
Dass Petrus sei von Sünden frei.
Und als der Herr Jesus zu Tische saß,
Mit seinen zwölf Jüngern das Abendmahl aß,
Da sprach der Herr Jesus: Was machst du denn hier?
Wenn ich dich anseh', so weinest du mir!

Altsolo
Und sollt' ich nicht weinen, du gütiger Gott?

Frauenchor
Du sollst ja nicht weinen!

Altsolo
Ich hab' übertreten die zehn Gebot.
Ich gehe und weine ja bitterlich.
Ach komm' und erbarme dich über mich!

Frauenchor
Hast du denn übertreten die zehen Gebot,
So fall' auf die Knie und bete zu Gott!
Liebe nur Gott in alle Zeit!
So wirst du erlangen die himmlische
Freud'.
Die himmlische Freud' ist eine selige
Stadt,
die himmlische Freud' die kein Ende
mehr hat,
die himmlische Freud' war Petro bereit't
durch Jesum und allen zur Seligkeit.

Aus »Des Knaben Wunderhorn«

Markus Stenz

Markus Stenz ist Gürzenich-Kapellmeister und Generalmusikdirektor der Stadt Köln sowie Erster Gastdirigent des Hallé Orchestra. Er ist zudem designierter Chefdirigent des Radio Filharmonisch Orkest Hilversum ab 2012/2013.

Seine Ausbildung absolvierte er an der Musikhochschule in Köln bei Volker Wangenheim und in Tanglewood bei Leonard Bernstein und Seiji Ozawa. Markus Stenz war musikalischer Leiter des Festival Montepulciano (1989 bis 1995) und Chefdirigent der London Sinfonietta (1994 bis 1998). Von 1998 bis 2004 war er Künstlerischer Leiter und Chefdirigent des Melbourne Symphony Orchestra.

Markus Stenz debütierte als Operndirigent am Gran Teatro La Fenice in Venedig. Er hat zahlreiche Ur- und Erstaufführungen geleitet und an den wichtigen internationalen Opernhäusern und bei internationalen Festivals gastiert, wie z. B. am Teatro alla Scala in Mailand, am Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel, an der English National Opera, der San Francisco Opera, am Staatstheater Stuttgart, an der Deutschen Oper Berlin, der Bayerischen Staatsoper München, der Staatsoper Hamburg, der Oper Frankfurt sowie beim Glyndebourne Festival, dem Edinburgh International Festival und den Salzburger Festspielen.

Im Juli 2012 wird er die Oper *Solaris* von Detlev Glanert im Rahmen der Bregenzer Festspiele uraufführen.

Als Konzertdirigent hat Markus Stenz u. a. das Concertgebouw-Orchester, die Münchner Philharmoniker, das Gewandhausorchester Leipzig, die Berliner Philharmoniker, das Tonhalle Orchester Zürich, die Wiener Symphoniker, die Staatskapelle Berlin, die Philharmoniker Hamburg, das NHK Symphony Orchestra sowie die Sinfonieorchester des BR, WDR und NDR geleitet. In den USA arbeitete er mit dem Chicago Sym-

Markus Stenz is the Gürzenich-Kapellmeister, General Music Director of the City of Cologne as well as Principal Guest Conductor of the Hallé Orchestra. He will join the Radio Filharmonisch Orkest Hilversum as Principle Conductor as of the 2012/2013 season.

He studied at the Hochschule für Musik in Cologne under Volker Wangenheim and at Tanglewood with Leonard Bernstein and Seiji Ozawa. Markus Stenz has held the positions of Artistic Director of the Montepulciano Festival (1989 – 1995), Principal Conductor of the London Sinfonietta (1994 – 1998) – one of the most renowned ensembles for contemporary music. As Artistic Director and Chief Conductor of the Melbourne Symphony Orchestra (1998 – 2004) Markus Stenz broadened his repertoire and established his career as an international conductor.

He made his debut as an opera conductor at La Fenice in Venice in a production of Hans Werner Henze's *Elegy for Young Lovers*. He has since conducted many world premieres and first performances. He has appeared at many of the world's major opera houses and international festivals including La Scala in Milan, La Monnaie in Brussels, English National Opera, San Francisco Opera, Bavarian State Opera Munich, Stuttgart Opera, Frankfurt Opera, Glyndebourne Festival Opera, Edinburgh International Festival and Salzburg Festival.

In July 2012 he will conduct the world premiere of the opera *Solaris* by Detlev Glanert at the Bregenz Festival, Austria.

Markus Stenz conducts many of the world's leading orchestras including the Royal Concertgebouw Orchestra, Munich Philharmonic, Gewandhaus Orchestra Leipzig, Berlin Philharmonic, Hamburg Philharmonic, NHK Symphony Orchestra, Tonhalle Orchester Zurich, Vienna Symphony and

phony Orchestra und dem Los Angeles Philharmonic sowie den Sinfonieorchestern von Boston, Dallas, Minnesota, Houston und Seattle.

the Symphony Orchestras of the Bayerischer Rundfunk, the WDR and the NDR. In the United States he worked with the Chicago Symphony, Los Angeles Philharmonic, Boston Symphony, Minnesota Orchestra and Dallas, Houston and Seattle Symphony Orchestras.

Das Gürzenich-Orchester Köln

Das Gürzenich-Orchester Köln zählt zu den führenden Orchestern Deutschlands und blickt dabei auf eine große Tradition zurück. Seine Wurzeln reichen bis zur Gründung der Domkapelle im 15. Jahrhundert. Seit 1857 spielte das Orchester seine »Gesellschaftskonzerte« der »Cölner Concert-Gesellschaft« im Gürzenich, dem gotischen Festsaal der Stadt, was sich bis heute in seinem Namen widerspiegelt. Stets zog das hohe Niveau die führenden Solisten, Dirigenten und Komponisten ihrer Zeit an wie Hector Berlioz, Richard Wagner oder Igor Strawinsky. Bedeutende Werke wie Brahms' Doppelkonzert, Richard Strauss' *Till Eulenspiegel* und *Don Quixote* oder Mahlers *Fünfte Sinfonie* wurden dem Gürzenich-Orchester zur Uraufführung anvertraut.

Seit 1986 ist das Ensemble in der Kölner Philharmonie beheimatet und gibt dort jährlich rund 50 Konzerte; parallel dazu spielt das Orchester in der Oper Köln über 160 Vorstellungen im Jahr. Chefdirigent mit dem Titel Gürzenich-Kapellmeister ist Markus Stenz. Unter seiner Ägide führte das Orchester das weltweit einmalige Projekt »GO live!« und den »3. Akt« ein: Fast alle Konzerte des Gürzenich-Orchesters in der Kölner Philharmonie werden live mitgeschnitten und direkt im Anschluss als »Sofort-CD« oder zum Abspeichern auf dem MP3-Player verkauft. Der »3. Akt« ist ein Programmpunkt am Ende der Sinfoniekonzerte, in dem unbekannte Werke zur Aufführung kommen.

Die zahlreichen CD-Einspielungen des Orchesters werden immer wieder mit Auszeichnungen bedacht, so auch die *Fünfte Sinfonie* Gustav Mahlers aus der aktuell entstehenden Gesamteinspielung unter der Leitung von Markus Stenz, die in die Bestenliste des Deutschen Schallplattenpreises aufgenommen wurde.

The Gürzenich Orchestra of Cologne is one of Germany's leading orchestras and can look back on a great tradition. Its roots extend all the way back to the founding of the Domkapelle (cathedral orchestra) in the 15th century. Since 1857 the orchestra has been presenting its "community concerts" of the Cologne Concert Society at the Gürzenich, the gothic festival hall of the city which is reflected in the orchestra's name to the present day. The ensemble's level of excellence has always attracted the leading soloists, conductors and composers of the respective period, including Hector Berlioz, Richard Wagner and Igor Stravinsky. Important works such as Brahms's Double Concerto, Richard Strauss's *Till Eulenspiegel* and *Don Quixote* as well as Mahler's *Fifth Symphony* were entrusted to the Gürzenich Orchestra for their world premieres.

Since 1986 the ensemble's home has been at the Cologne Philharmonie, where it presents about 50 concerts annually, simultaneously giving over 160 performances a year at the Cologne Opera. The music director, whose title is Gürzenich Kapellmeister, is Markus Stenz. Under his aegis the orchestra introduced the internationally unique project "GO live!" and the "3rd Act": nearly all the concerts of the Gürzenich Orchestra at the Cologne Philharmonie are recorded live and sold immediately afterwards as "instant CDs" or for storage on the MP3 player. The "3rd Act" is an item on the programme at the end of the symphony concerts during which unknown works are performed. The numerous CD recordings of the orchestra have received awards on many occasions, the recording of the *Fifth Symphony* of Gustav Mahler under the direction of Markus Stenz was included in the top list of Deutscher Schallplattenpreis.

Translation: David Babcock

Ebenso erhältlich / also available

Gustav Mahler
Markus Stenz
Gürzenich-Orchester Köln

OC 647
Symphony No. 2
Christiane Oelze,
soprano
Michaela Schuster,
alto

OC 649
Symphony No. 4
Christiane Oelze,
soprano

OC 650
Symphony Nr. 5

OC 657
Lieder aus »Des Knaben Wunderhorn«
Christiane Oelze, soprano
Michael Volle, baritone

Impressum

© 2011 OehmsClassics Musikproduktion GmbH
℗ 2010 OehmsClassics Musikproduktion GmbH

Executive Producer: Dieter Oehms
Recording Producer, Editing, Mastering:
Jens Schünemann
Balance Engineer: Christian Feldgen
SACD Authoring: Ingo Schmidt-Lucas,
Cybele AV Studios
Recorded July, 04–06, 2010,
Kölner Philharmonie
Photographs: Catrin Moritz (Markus Stenz,
Gürzenich-Orchester Köln), Arve Dinda
(Michaela Schuster)
Publisher: Universal Edition Wien AG
Editorial: Martin Stastnik
Visual Concept: Gorbach-Gestaltung.de
Composition: Waltraud Hofbauer

www.oehmsclassics.de

OEHMS CLASSICS ®

Markus Stenz
Gürzenich-Orchester Köln

Gustav Mahler

Symphonie Nr. 3

OC 648

Gustav Mahler (1860–1911)
Symphony No. 3 in D minor

Markus Stenz
Gürzenich-Orchester Köln
Michaela Schuster, alto

Mädchen und Knaben der Chöre
am Kölner Dom
Damenchor der Oper Köln

Disc 1
Erste Abteilung:
[01] Kräftig. Entschieden *33:25*

Disc 2
Zweite Abteilung:
[01] Tempo di Menuetto. Sehr mäßig. Ja nicht eilen *09:08*
[02] Comodo. Scherzando. Ohne Hast *17:01*
[03] »O Mensch, gib acht!« – Sehr langsam. Misterioso *08:58*
[04] »Bimm bamm! Es sungen drei Engel einen süßen Gesang« – Lustig im Tempo und keck im Ausdruck *03:55*
[05] Langsam. Ruhevoll. Empfunden *21:35*

total disc 60:38

OC 648
© 2011 OehmsClassics Musikproduktion GmbH
℗ 2010 OehmsClassics Musikproduktion GmbH
All logos and trademarks are protected
Made in Germany
www.oehmsclassics.de

SUPER AUDIO CD
COMPACT disc DIGITAL AUDIO

This Stereo / Multichannel Hybrid SACD plays on SACD, CD & DVD players

4 260034 866485